

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

149 (29.6.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 149.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 29. Juni

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Δ Karlsruhe, 28. Juni. Der badische Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung wird sein 63. Jahresfest am Dienstag und Mittwoch, den 14. und 15. Juli in Dffenburg begehen.

Δ Karlsruhe, 28. Juni. Wie man hört, hat Frhr. v. Reichenstein die Beleidigungsklage gegen Staatsanwalt Dr. Bleicher nach einer Erklärung des letzteren zurückgenommen.

— Staatsbahnenverwaltung: Eisenbahnassistent Georg Nicles in Karlsruhe-Mühlburgertor nach Söllingen, und Eisenbahngelhilfe Heinrich Hutteringer in Lahr-Stadt nach Durlach verlegt.

Pforzheim, 26. Juni. Unter den Petitionen, welche in der II. Kammer der bad. Landstände eingereicht wurden, befindet sich auch eine solche von zahlreichen württembergischen und badischen Gemeinden, welche die Erstellung einer Eisenbahn von Weilderstadt nach Pforzheim beantragt.

Δ Mannheim, 28. Juni. Der 8 Jahre alte Volksschüler Paul Harza wurde von einem in voller Fahrt befindlichen elektrischen Straßenbahnwagen erfasst und eine Strecke weit geschleift. Der Knabe wurde tot unter dem Wagen hervorgezogen. — Wegen Bildung von Serienlos-Gesellschaften wurde der Kaufmann Julius Faist vom Schöffengericht zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt. — Ein unversöhnlicher Impfgegner ist der Kaufmann Ferd. Diebelsheimer von hier. Schon viermal hat er sich strafen lassen, weil er sein Kind nicht zu den jährlichen Impfungen brachte. Nun kommt noch ein zweites Kind hinzu. Gegen die fünfte bezirksamtliche Strafe hat er Einspruch erhoben, um einmal am Gericht seiner Meinung über die Impfung Ausdruck zu geben. In der Verhandlung machte er geltend, daß eine Reihe von Verwandten infolge der Impfung bedenklich erkrankt und teilweise gestorben sind, dann führte er schriftliche Aeußerungen der berühmtesten

Autoritäten, wie Professor Dr. Robert Koch vor, die eine Uebertragung von Krankheitsstoffen infolge der Impfung für möglich halten. Als Sachverständiger war Medizinalrat Dr. Engler erschienen. Der Angeklagte war wohl ebensowenig überzeugt wie zuvor, als eine Geldstrafe von 30 Mk. über ihn verhängt wurde.

Δ Waldkirch, 28. Juni. Auf der steil abfallenden Straße St. Peter-Blottertal ereignete sich gestern ein schwerer Unglücksfall. Der Metzgermeister Linder von Blottertal fuhr mit seinem Gefährt zu Tal, wobei die Bremse versagt haben muß, denn das Fuhrwerk wurde von Passanten total zertrümmert aufgefunden. Eine auf dem Wagen mitgenommene Frau war sofort tot und Linder, schwer verwundet, verschied nach kurzer Zeit. Letzterer, ein tüchtiger und beliebter Geschäftsmann, hinterläßt eine Witwe mit drei kleinen Kindern.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Juni. Das Abgeordnetenhaus wählte in seiner heutigen Sitzung das bisherige Präsidium v. Kröcher, Dr. Porsch und Krause wieder.

— Am heutigen Montag wird die Verhandlung gegen den Fürsten Eulenburg beginnen. Das Befinden des Fürsten ist durchaus zufriedenstellend. Um den franken Fuß des Fürsten zu schonen, wird man diesen wahrscheinlich in einer Droschke zur Verhandlung bringen.

* Kiel, 28. Juni. Während der Fahrt der See-Deputation der Stadt Nürnberg auf dem gleichnamigen Kreuzer wurde an den Kaiser ein Funkentelegramm gesandt. Der Kaiser erwiderte auf gleichem Wege folgendes: Herr Oberbürgermeister Dr. v. Schuh, Kreuzer „Nürnberg“. Ich danke Ihnen und den Vertretern der Stadt Nürnberg herzlich für Ihre patriotischen Grüße von hoher See. Es war mir eine große Freude, das stolze Schiff „Nürnberg“ heute in voller Fahrt zu sehen. Möchte dasselbe sich im Dienste des Vaterlandes bewähren. Wilhelm I. R.

* Trier, 29. Juni. Eine von 500 Winzern des Mosel- und Saargebietes besuchte Winzerversammlung beschloß einstimmig, den neuen Weingesetzentwurf als gänzlich verfehlt zu verwerfen.

* Oberndorf, 27. Juni. Der Chef der Waffensabrik Maufer, Geh. Kommerzienrat Paul Maufer, hat aus Anlaß seines 70. Geburtstages der Pensionskasse der Arbeiterschaft 20 000 Mk. gestiftet; die Witwen von Arbeitern erhielten eine doppelte Monatspension.

* Straßburg, 28. Juni. Am Donnerstag den 2. Juli finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

* Straßburg, 28. Juni. Bei der Wahl des Gemeinderats verloren die Sozialdemokraten sämtliche bisherigen Sitze an die vereinigten Bürgerlichen, die 35 Sitze glatt besetzten. Nur eine Nachwahl ist nötig.

* Mühlhausen i. E., 29. Juni. Bei den gestrigen Gemeinderatswahlen wurden sämtliche 31 bürgerliche Kandidaten und kein Sozialdemokrat gewählt.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 29. Juni. Das auf 10 Tage anberaumte Jubiläum- und 6. österreichische Bundesschießen wurde gestern unter starker Beteiligung eröffnet. Beim Festmahl begrüßte der Präsident des österreichischen Schützenbundes, Fürst Trautmannsdorf, die Teilnehmer und stellte fest, daß 14 Nationen an dem Feste teilnehmen. Ein Huldigungstelegramm wurde an den Kaiser abgefasst.

— Ueber das furchtbare Brandunglück in Zirl berichtet das „Tirol. Tgbl.“: Um 12 Uhr mittags brach in einem Haus der

Ferrileton.

37)

Der Glückshort.

Roman von H. von Klipphausen.

(Fortsetzung.)

Frau Lamin wollte entrüstet auffahren, doch als sie in das von Gram entstellte, aber noch immer liebe Gesicht der verlassenen Frau blickte, erstarben ihr die Zornesworte auf der Zunge und die Augen gingen ihr über.

„Solche Liebe und Opferwilligkeit,“ rief sie endlich, mit dem Schürzenzipfel eine Träne trocknend, „und für wen? Für einen Lump, einen Elenden?“

„Aber ich liebe ihn dennoch,“ brach er fast jubelnd hervor aus Hedwigs Munde, „denn er ist mein Mann und der Vater meines Kindes.“

„Horch, klopfte es da nicht an der Tür?“ und schon eilte Frau Lamin, um zu öffnen. Ein Herr stand vor ihr, der mit sonorer Stimme nach Frau Morand fragte. Hedwig erbebt; sie fühlte, daß sie diese Stimme kannte, aber in dem Augenblick war ihr nicht klar, wem sie gehörte, und dennoch zweifelte sie nicht, daß es eine Erinnerung an frühere Tage war, die vor ihr auftauchte.

„D gewiß, mein Herr, hier ist Frau Morand, und ich will auch nicht länger stören.“ Mit einem ehrerbietigen Knix und flüchtig mustern dem Blick schob sich die gutmütige Alte zur Tür hinaus, während Fürst Lermanoff langsam näher trat.

„Gräfin Hedwig! So muß ich Sie wiedersehen?“ Tief erschüttert klangen seine Worte, beide Hände streckte er ihr entgegen, und sein ernstes Auge schimmerte feucht. Wie lange war's her, daß er Hedwig als Ballkönigin, umringt von Herren und Damen, zum letzten Male gesehen? Nur eine kurze Spanne Zeit, und doch wie schwer und inhaltsreich für ihn und sie!

„Fürst Lermanoff,“ antwortete die junge Frau fast flehend, „weshalb sind Sie zu mir gekommen, da Sie doch eigentlich mich hassen müßten? Weshalb rufen Sie längst vergangene Tage von neuem wach?“

„O, gnädige Gräfin, keinen Vorwurf in dieser Stunde des Wiedersehens! Glauben Sie mir, ich sehnte mich nicht nach einem solchen, als ich erfuhr, Sie seien hier.“

„Nennen Sie mich nicht mehr Gräfin, Durchlaucht,“ bat Hedwig verwirrt, „Sie wissen, daß ich das schlichte Weib eines Sängers bin.“

„Und eine Heilige außerdem,“ rief der

Russe mit Wärme. „Gnädige Frau, wissen Sie denn, daß ich elend an der Seite jenes herzlosen Weibes geworden bin, das mich damals tröstete, als Sie mir verloren gingen?“

„Ich dachte es mir wohl und beklagte Sie tief, denn ich kannte Juliens Charakter, die meinen armen Bruder fallen ließ, als Sie auftauchten, dessen Millionen und Fürstentrone ihr noch mehr imponierten.“

„Schon nach den ersten Wochen unserer Ehe hatte ich sie durchschaut, aber ich meinte vielleicht bessernd auf sie einwirken zu können. Freilich, auch von dem Irrtum wurde ich bald wieder geheilt. Und nun ist das Maß des Unglücks für mich voll geworden. Julie, die Jahre lang ruhelos und wohl auch selbst tief unglücklich in der Welt mit mir herumirrte, ist von einer Art Verfolgungswahnsinn befallen und findet nirgend Ruhe mehr.“

„Und weshalb sind Sie heute gekommen, Durchlaucht?“ frug Hedwig, als der Fürst schwieg.

„Hedwig, es wird mir schwer, es Ihnen gerade zu sagen, da Sie so fest von der Treue und Liebe Ihres Gatten überzeugt sind.“

„Ja, so felsfest,“ rief sie bewegt mit schimmerndem Blicke, „Lermanoff, ich bin glücklicher als Sie, denn mein Gatte liebt mich.“

Meitergasse, das dem Bauern Franz Lechleitner, vulgo Pfaffer, gehört, Feuer aus. Es sollen Kinder, die beim Böllerschützen anlässlich der Fronleichnamspzession Pulver gewonnen hatten, in einem Stadel damit gespielt und so die Ursache zu dem großen Unglück gegeben haben. Andere behaupten wieder, daß es mit einem Kaminbrand beim Bäcker begonnen habe. Die eng aneinander gebauten Häuser dieser Gasse, die noch dazu hauptsächlich aus Holz bestanden und deren mit Vorräten gefüllte Dachböden nur durch Holzwände und nicht durch Feuermauern von einander getrennt waren, wurden bei dem zwar nicht sehr starken Ostwind mit unheimlicher Schnelligkeit ein Raub der Flammen, die gierig immer weitere Objekte ergriffen, bis fast der ganze Ort in Flammen stand. Bei dieser Situation war es unmöglich, an eine Rettung zu denken. Was noch möglich war, hatten die erschreckten Zirler dazu getan, man hatte das Vieh losgelassen und schaffte Einrichtungstücke auf die Straße, doch verlohnte auch vieles von letzterem inmitten des Feuerherdes. Die Feuerwehr von Zirl konnte kaum in Tätigkeit treten, weil jeder sein eigenes Gut zu retten bemüht war. Rasch waren andere Feuerwehren zur Stelle. Es war aber nichts anderes zu tun möglich, als die vom Feuer noch nicht ergriffenen Baulichkeiten vor dem Brand zu schützen, sodaß doch noch ca. 30—40 Häuser stehen geblieben sind. Alle anderen, im ganzen 164, sind bis auf die Mauern niedergebrannt. Auch die Kirche wurde von den Flammen ergriffen; es gelang jedoch, das Dach abzureißen und so die gänzliche Zerstörung hintanzuhalten. Dagegen sind zwei Kapellen, die Kreuzkapelle und die Michaeliskapelle vom Brand zerstört worden.

Spanien.

* Barcelona, 28. Juni. Gestern Abend explodierte an einem Abort an der Rambla-Floresstraße abermals eine Bombe. 2 Personen wurden verletzt, eine derselben, ein Polizeibeamter, ist den Wunden erlegen. Auf der Straße war anlässlich eines dort passierenden historischen Festzuges eine zahlreiche Volksmenge angesammelt, der sich eine große Panik bemächtigte. Ein Mann, der kurz nach der Explosion den Abort verließ, wurde verhaftet und wäre von der Menge gelyncht worden, wenn die Polizei dies nicht verhindert hätte. Später wurden noch 2 Verhaftungen vorgenommen.

Madrid, 29. Juni. Im Verfolg der gestrigen Bombenexplosion wurden in Barcelona noch 6 Verhaftungen vorgenommen. Ministerpräsident Maura erklärte, er glaube, daß bereits alle Schuldigen verhaftet seien.

Italien.

* Mailand, 29. Juni. Die große Baumwollfabrik Mazzoni in Torre Bellise, die

Er hat es mir noch gestern gesagt, als wir uns trennten.

„Der elende Schurke.“ brach aber jetzt der Fürst los, dem die Fornesader an der Stirn schwell, „und wenige Stunden darauf reiste er ab.“

„Ich weiß es,“ nickte Frau Morand ruhig, „er hat mir allerdings nichts von dieser Reise gesagt, jedoch —“

„Hedwig, Sie wissen alles und können dabei noch so ruhig bleiben?“ rief Vermanoff fast entsetzt.

„O nein, ich weiß gar nichts, aber ich vertraue meinem Manne.“

„Unglückliche,“ stöhnte der Fürst, „Morand ist mit meiner halbwahnsinnigen Gattin geflohen.“

Eine Weile herrschte Grabesstille; der tieferstümmelte Mann wagte nicht hinüberzusehen zu dem totenblauen Geschöpf, dessen Lippen ein einziger, unartikulierter Laut entflohen war; krampfhaft umspannten die mageren Finger eine Stuhllehne, groß und angstvoll hefteten sich Hedwigs Augen auf den Fürsten, und endlich schrie sie gellend auf, wie ein zu Tode getroffenes Wild:

„Erbarmen Sie sich, Vermanoff, wie sagten Sie vorhin? Ist es denn wahr, kann es möglich sein?“

500 Arbeiter beschäftigt, ist völlig niedergebrannt. Der Schaden beträgt über eine Million Lire.

Amerika.

* Clinton (Minnesota), 28. Juni. Durch einen Tornado, der einen großen Teil der Stadt zerstörte, wurden gestern Abend 7 Personen getötet und 20 verletzt.

Verschiedenes.

— 400 Mitglieder des nordamerikanischen Turnerbundes aus allen Teilen des Landes haben am Mittwoch von Baltimore aus die Reise zum deutschen Turnfest in Frankfurt angetreten.

— Bei der Lüderichsbucht in Deutsch-Südwestafrika wurde ein Diamantenfeld von 15 km Ausdehnung erschlossen. Die Diamantenerlager befinden sich zur Hälfte auf dem Regierungsland, die andere Hälfte auf dem Gebiet der deutschen Kolonialgesellschaft.

— Ein Götthedenkmal in Bingen a. Rh. Bingen, die alte Stadt am schönsten Plage des Rheinstromes, eine sagenumwobene Stätte, voll echt rheinischen Lebens, hat nun auch ein Götthedenkmal erhalten. An dem Hause, in dem der deutsche Dichterkönig bei seinem mehrmaligen Aufenthalt in der weinreichen Stadt wohnte, dem Hotel „zum weißen Roß“, wurde dieser Tage eine künstlerische Gedenktafel angebracht, die auf dieses Ereignis hinweist. Das historische Götthedenkmal im Hotel, Rheinfahrern schon lange bekannt, ist noch vollständig erhalten und wird auch weiterhin den Verehrern des großen Dichters eine willkommene Pilgerstätte sein. Diese Nachricht dürfte sicherlich allseitiges Interesse erwecken. Das „Weiße Roß“, das z. Bt. Götthes zu den ersten Hotels am Rheine zählte, wird durch den jetzigen Inhaber, der es vollständig renovierte und dem Ruf eines tüchtigen Fachmannes vorausgeht, sicher wieder zu dem alten Renommee gebracht werden.

— Ein Berliner Blatt schreibt: Die Straßenbahngesellschaft wird sich entschließen müssen, um mit der Hutmode unserer Damenwelt gleichen Schritt zu halten, die Türen der Bahnwagen vergrößern zu lassen. Denn als gestern nachmittag in der Nähe des Hallschen Tores eine Dame mit einem der berühmten „Wagenräder“ auf dem Kopf sich in das Innere eines Straßenbahnwagens begeben wollte, erwies sich der Eingang als zu klein. Die Dame zog es daher vor, zum tollen Gaudium der andern Passagiere wieder abzustiegen. Vielleicht richtet die „Große Berliner“ nun eine besondere Klasse von Wagen, sogen. „Riesenhut-Damenwagen“ ein. Mehr als 6 Stück Riesenhut-Damen dürften allerdings schwerlich in einen solchen Wagen hineingehen.

— Palästina und Ägypten bilden das Ziel der am 17. August in Konstantinopel

„Es ist wahr beim ewigen Gott im Himmel! Ludwig Morand und meine Gattin sind gestern Abend zusammen abgereist; er kam in einer Mönchskutte zu ihr und —“

Weiter kam er nicht. Ein Blutstrom ergoß sich aus dem Munde der unglücklichen Frau; ohne einen Laut auszustößen, sank sie zu Boden, als habe sie bereits den letzten Atemzug ausgehaucht.

Entsetzt sprang Vermanoff hinzu, um die Ohnmächtige emporzuheben; er klingelte stürmisch, bis Frau Lamin erschien, aber zugleich auch Margot erwachte.

„Sehen Sie nach Madame!“ rief er außer sich. „Sie stirbt, fürchte ich. Einen Arzt will ich sofort holen. Aber nur rasch, das Blut strömt noch immer.“

„Es ist ein richtiger Blutsturz,“ stöhnte die gute Frau; „nur rasch zum Arzt, daß sie sich nicht verblutet. O Du armes, unglückliches Weib!“

Niemand beachtete das bitterlich weinende Kind in der Wiege, denn die treuen Mutteraugen waren in tiefer Ohnmacht geschlossen, und endlich schlief Margot völlig erschöpft unter Tränen ein. Vermanoff kam gleich darauf mit dem Arzte, und dieser schüttelte ernst den Kopf.

beginnenden Orientfahrt. Die erste nächstjährige Gesellschaftsreise nach dem Süden nimmt am 3. Januar in Genua ihren Anfang und erstreckt sich bis nach Khartum im Sudan. Das ausführliche Programm versendet kostenlos der Veranstalter dieser Reisen: Herr Jul. Bolthausen in Solingen.

— Im nördlichen Mexiko sind Unruhen unbestimmten Charakters ausgebrochen. Zweihundert Bewaffnete nahmen den Ort Vieca im Staat Coahuila ein und zerstörten die Verkehrsmittel. Vier Extrazüge mit Truppen sind abgefand.

— „Peter Purzel bricht dem Korn die Wurzel“, sagt die Bauernregel vom 29. Juni, dem Peter Paulstage. Dieser alte Kalender- spruch will besagen, daß von diesem Zeitpunkte ab das Korn aufhört, durch die Wurzel Säfte zu ziehen und daß der Reifeprozess der Aehren beginnt. Ueber ein kleines und die Senfe der Schnitter wird die Halme mit den reifen Aehren niederlegen und in wirkliches Gold wird der Landmann die goldene Ernte einmünzen. Möge der Himmel diese Zeit der Mähen und Arbeit segnen und allen Beteiligten reichen Erfolg ihres rastlosen Schaffens bescheren.

— Beim Baden ertrunken. Die Badezeit hat begonnen und schon sind die Meldungen von tödlichen Unglücksfällen eine ständige Rubrik in den Zeitungen. Lehrer, Eltern und Erzieher sollten es deshalb der Jugend gegenüber an Warnungen zur Vorsicht nicht fehlen lassen. Wer im Freien oder öffentlichen Anstalten baden will, der lege den Weg dorthin in mäßigem Tempo zurück, entleide sich dann langsam, gehe dann gleich ins Wasser und verbleibe nicht zu lange darin. Dann kleide man sich schnell wieder an und mache nach dem Baden körperliche Bewegungen. Wer sich nicht wohl oder aufgereggt fühlt, unterlasse das Baden überhaupt. Gefährliche Stellen meide man als Nichtschwimmer auf jeden Fall und beachte die Warnungszeichen. Bemerkte man, daß jemand beim Baden ungewöhnliche Bewegungen macht, so eile man sofort zu Hilfe, denn der dem Ertrinken nahe ist fast stets nicht imstande, um Hilfe zu rufen.

Eingefandt.

Durlach, 29. Juni. Die neue Fahrradordnung hat eine Neuerung gebracht, die, wie sich in der Praxis bald immer mehr und mehr herausstellen wird, nicht einwandfrei ist.

Der Radler ist jetzt nicht mehr verpflichtet, an seinem Stahlrohr eine Nummer zu führen; anstelle derselben trägt er als Ausweis eine amtliche Legitimationskarte bei sich in der Tasche.

Mag diese Einrichtung im Interesse des

„Die Dame ist sehr krank, und wir müssen sehen, eine Wiederholung des Blutsturzes zu vermeiden, sonst stehe ich für nichts. Dies Leben dauernd zu erhalten, ist überhaupt für Menschenkunst unmöglich, aber ich will tun, was ich kann, es wenigstens zu verlängern.“

Der Fürst erblickte und wandte sich zu Frau Lamin.

„Wenn Sie sich des Himmels Lohn verdienen wollen, so pflegen Sie diese kranke Dame und ihr Kind; sparen Sie nichts, und sagen Sie mir alles, was Sie brauchen; hier ist Geld, eilen Sie, helfen Sie!“

„Ach so gern, gnädiger Herr! Die arme Dame ist ja mein ganzer Liebling, und erst das goldhaarige Kind! Verlassen Sie sich auf mich, ich werde sie beide gut pflegen.“

„Heute Abend komme ich wieder,“ sagte der Fürst. „O mein Himmel, wenn sie doch am Leben bliebe! Hier haben Sie auch meine Karte, wenn Sie etwas brauchen sollten.“

(Fortsetzung folgt.)

radfahrenden Publikums liegen, aber sie läßt die Interessen der Allgemeinheit außer Betracht. Wenn z. B. ein Radler ein Huhn, eine Ente, Gans, einen Hund oder gar einen Mitmenschen überfährt, schwer schädigt oder gar tötet — schnell auf- und davonfährt — wer ist's dann gewesen, wenn derselbe dazu noch „landfremd“ ist? Wer hat das Recht, ihm seine Legitimationskarte abzuverlangen? Die Polizei, Gendarmerie, Steuererheber, Chauffeu- warte — aber der „Civilist“ nicht. Diese ge- nannten Personen sind aber bei einem der- artigen Unfall nicht immer zugegen. Darum möchten wir von dieser Stelle aus die Be- hörden bitten, darauf hinzuwirken, daß die Radler wieder Rummern führen müssen. Die anständigen unter ihnen werden nichts dagegen

einzuwenden haben — und die andern muß man „kennen“.

In der heißen Jahreszeit nach starken Schweißabsonderungen, besonders nach größeren Ausflügen, Gebirgstouren, Radfahren usw. sind Waschungen oder Bäder mit **Kaiser-Vorax** von äußerster wohltuender und erfrischender Wirkung. Lästiger Schweißgeruch verschwindet vollständig durch Waschungen mit einer Lösung von Kaiser-Vorax. Letzterer nur echt in roten Kartons zu 10, 20 und 50 Pfg. mit ausführlicher Gebrauchsanweisung, ist in Drogerien, Apotheken, Kolonialwaren-, Parfümerie- und Seifengeschäften erhältlich.

„Wer auf dem Wasser fährt, fährt eine ganze Apotheke mit sich.“ Mit diesem Ausdruck des Romanschriftstellers Moriz Jokai eröffnet die praktische Wochenschrift „Für's Haus“ einen höchst interessanten Aufsatz über Seereisen als Heilmittel. Unter den natürlichen Heilfaktoren nimmt Meerluft den ersten Platz ein. Sie ist sauerstoffreich, staub- und

keimfrei und hat dabei stets reichlichen Wasserdampf- gehalt. Durch das Zerstäuben der salzhaltigen Wellen wird sie mit Kochsalz gespeist und wirkt wie eine Saline. Wie dies die Regeneration des Blutes, die Atmungsorgane und das Nervensystem beeinflussen muß, kann man sich leicht vorstellen und es gibt da- her kein besseres Mittel gegen Blutmangel, Schlaflosig- keit und alle möglichen körperlichen Beschwerden, als eine Bergnützungsreise auf dem Meere. Das Frauen- und Modeblatt „Für's Haus“, bekannt durch seinen vielseitigen, belehrenden und unterhaltenden Inhalt, erscheint wöchentlich und ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten für 1,50 M. vierteljährlich („Salon- Ausgabe 1,75 M“) zu beziehen.



Tausendfach bewährte Nahrung bei: **Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.**

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach § 3 und 24 des Tabaksteuergesetzes muß jeder Tabak- pflanzer, d. h. jeder Inhaber eines mit Tabak bepflanzten Grund- stückes die bepflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe genau angeben.

Dies ist auch dann nötig, wenn er den Tabak gegen einen be- stimmten Anteil oder unter sonstigen Bedingungen durch einen andern anpflanzen oder behandeln läßt. Die Anmeldung ist bei der Steuer- behörde vor dem 16. Juli schriftlich und gegen Bescheinigung einzu- reichen. Die Vordrucke zu den Anmeldungen können für alle auf badischem Gebiet gelegenen Grundstücke bei der Steuereinnahmerei des Wohnortes des Pflanzers in Empfang genommen werden.

Die erst nach dem 15. Juli bepflanzten Grundstücke müssen spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Bepflanzung an- gemeldet werden.

Für jede Gemarkung, auf der ein Pflanzter Grundstücke mit Tabak angebaut hat, ist eine besondere Anmeldung abzugeben.

Die Anmeldungen, die bis zum 15. Juli erfolgen, können alle bei der Steuereinnahmerei des Wohnortes des Pflanzers abgegeben werden. Nach diesem Zeitpunkte können bei dieser Steuereinnahmerei nur noch Grundstücke der Gemarkung des Wohnortes des Pflanzers angemeldet werden, während die Anmeldungen über Grundstücke mit Tabakpflanzungen auf benachbarten Gemarkungen bei der Steuer- einnehmerei des Pflanzungsortes abzugeben sind.

Für die von badischen Pflanzern mit Tabak bepflanzten Grund- stücke in einem andern Bundesstaate gelten die Anordnungen der dort zuständigen Behörden.

Die Bescheinigung, die der Tabakpflanzter über seine Anmeldung vom Steuererheber erhält, ist sorgfältig aufzubewahren.

Die Bürgermeistereien werden ersucht, vorstehendes unverzüglich in ortsüblicher Weise in ihren Gemeinden bekannt zu geben. Durlach den 26. Juni 1908.

Gr. Finanzamt.

Bekanntmachung.

Die Abonnenten werden auf die Bestimmungen der Wasser- bezugsordnung und die ortspolizeiliche Vorschrift über die Benutzung der Wasserleitung u. s. w. aufmerksam gemacht, wonach Eigentums- übergänge und Veränderungen an Hausleitungen (Anbringung neuer Hähnen, Badeneinrichtungen, Klosets etc.) sofort **schriftlich** dem Wasser- werk anzumelden sind.

Die Anmeldung ist auch bei denjenigen nötig, die das Wasser durch Wassermesser beziehen.

Unterbleibt die Anmeldung, so verfallen die Abonnenten in die festgesetzten Strafen.

Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß am 1., 2. und 3. Juli 1908 die periodischen Ablesungen der Wassermesser vorgenommen werden.

Die Hauseigentümer werden ersucht, die Wassermesserschächte rechtzeitig zu entleeren, damit die Wassermesser richtig abgelesen werden können.

Durlach den 26. Juni 1908.

Stadt. Wasserwerk:
L. Hauck.

Beton- und Eisenbeton- arbeiten.

Anlässlich des Bahnhofsumbaus Durlach haben wir die Arbeiten für die Herstellung der Abdeckung der Brückensahrbahn der Ueber- führung der Pfingstraße über den neuen Bahnhof Durlach nach Maß- gabe der Verordnung des Gr. Fi- nanzministeriums vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerb zu vergeben.

Die Arbeiten bestehen im wesent- lichen aus:

- 200 qm Eisenbetonabdeckung der Fußwege und
- 220 qm Beton und Asphalt- abdeckung der Buckelplatten der Fahrbahn.

Das Bedingnißheft nebst Zeich- nungen liegt auf unserem Ge- schäftszimmer, Auerstraße 11 in Durlach, zur Einsichtnahme auf. Hier werden auch die Angebots- vordrucke abgegeben. Ein Ver- sand der Unterlagen findet nicht statt.

Die Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift: „Bahnhofsumbau Durlach, Beton-

und Eisenbetonarbeiten“ bis zum Zeitpunkt der Eröffnung **Dienstag den 7. Juli 1908, vorm. 11 Uhr.** bei uns einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Durlach, 15. Juni 1908.

Gr. Bauinspektion.

Eiserne Brücke.

Anlässlich des Bahnhofsumbaus Durlach haben wir die Lieferung und Aufstellung des Eisenwerks der Ueberführung der Landstraße Durlach-Bruchsal über die Pfors- heimer Bahnlinie bei km 1 + 40,5 (Fachwerträger von 30,6 m Stütz- weite) mit einem Gesamtgewicht von etwa 125 t nach Maßgabe der Verordnung Gr. Finanzmini- steriums vom 3. Januar 1907 im Wege öffentlichen Wettbewerbs zu vergeben.

Bedingnißheft, Gewichtsberech- nung und Zeichnungen liegen auf unserem Geschäftszimmer, Auer- straße 11 in Durlach, zur Einsicht- nahme auf; hier werden auch die Angebotsvordrucke abgegeben.

Zeichnungen nebst Gewichtsbere- chung können, solange Vorrat reicht, zum Preise von 3,00 M bei vorheriger bestellgeldfreier Ein- sendung des Betrags (nicht Brief- marken) von uns bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift „Eiserne Brücke, Bahnhofsumbau Durlach“ bis zum Zeitpunkt der Eröffnung: **Montag den 13. Juli 1908, vormittags 11 Uhr,** bei uns einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Durlach, 14. Juni 1908.

Gr. Bauinspektion.

Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schweinefleisch M. 0,90, Butter M. 1,30, 10 Stück Eier M. 0,75, 20 Liter Kartoffeln M. 1.—, 50 Kilogr. Neu M. 4.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.—, 50 Kilogr. Stroh M. 2,50, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 56.—, 4 Ster Tannenholz M. 44.—, 4 Ster Forstenholz M. 44.—.

Durlach, 27. Juni 1908.

Das Städt. Amt.

Privat-Anzeigen.

Ein fleißiges, ehrliches und williges

Mädchen

nicht unter 15 Jahren zur Mit- hilfe im Haushalt sofort gesucht. Näheres

Hauptstraße 50.

Gesucht

auf 1. Oktober eine **schöne Woh- nung** von 6—8 Zimmern mit allem Zubehör in besserer Lage der Stadt, möglichst mit Garten- genuß. Offerten unter Nr. 211 an die Expedition d. Bl.

Tüchtiges und ordentliches Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten per **1. Juli gesucht** **Hauptstr. 16 (Laden).**

Ein schöner **Obst- u. Gemüse- garten**, welcher eingezäunt bei der Festhalle hier, ist sofort zu ver- pachten. Zu erfragen bei **J. Kurz, Werderstraße 14.**

Laden

in guter Lage der Hauptstraße bis 1. Juli oder später zu vermieten. Preis 500 Mark. Zu erfragen **Hauptstraße 49 im Laden.**

Auf sofort oder 1. August eine **4-5-Zimmer-Wohnung ge- sucht.** Offerten mit Preisangabe unter H. Nr. 209 alsbald an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein freundliches Zimmer samt Zubehör ist zu vermieten **Hauptstraße 17.**

Darüber ist ein gebrauchter größerer **Herd** zu verkaufen.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten **Adlerstraße 28.**

Das Beste für schwache Augen u. Glieder

(besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen) ist das seit 1825 weltberühmte, **ärztlich** empfohlene **Kölnische Wasser** von Joh. Chr. Fochtenberger in Heil- bronn. Lieferant fürstlicher Häuser. **Feinstes u. billigstes Parfüm.** In Flaschen à 40 und 70 Pfg. **Alleinverkauf für Durlach bei Conr. Pöhler.**

Schönheitsfehler

durch Puder und Schminke zu verdecken, ist nicht selten ein Zeichen an der eigenen Gesundheit. Man be- nutzt sie nach dem genauen D. R. P. Nr. 138888 vom **J. Jucker & Co., Berlin**, hergestellte, wunderbar milde **Jucker-Seife**, ärztlich empfohlen und tausen- dach bewährt. Preis 50 Pfg. (keine Gebrauchsanweisung) und **Fl. 1,50** (große Gebrauchsanweisung) in Verbindung mit **Jucker-Creme**, dem herrlichsten und unachahm- lichsten Haarcreme, Preis **Fl. 2.—**, Probeube 75 Pfg.

Wunderbare Erfolge,

zumal bei gleichzeitiger Anwendung der nach dem nämlichen Patent hergestellten, weltberühmten und im Gegentum zu obiger **Ärztlich** kräftig wirkenden **Jucker's Patent-Medikament-Seife**, Preis 50 Pfg. (keine Packung, 15 Pfg.) und **Fl. 1,50** (große Packung, 35 Pfg., von **kräftiger** Wirkung), werden täglich be- richtet. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. Für die zarte Haut der **Kinder** verwendet die bewährte **Mutter Vitamoor-Kinder-Seife**, D. R. P., Preis 50 Pfg., und **Vitamoor-Kinder-Creme**, Preis 40 Pfg., Doppelbottle 70 Pfg., das **Chelid.** Bitte und **Reinige** für die kindliche Haut. **Neuerwerb** zu haben. Wo nicht, direkter Versand durch **J. Jucker & Co., Berlin, Weißbammerstr. 73.**

In **Durlach** edt in der **Adlerdrogerie Aug. Peter.** **Albert, Albert, laß Dir sage, Dich hat als Meister en Lehrbu g'ichlage.**

Athletenklub Durlach.
 Mitteilg. d. deutschen Athleten-Verbandes.
 Morgen (Dienstag) nach der
 Uebung:
Monatsversammlung
 betr. Wettstreit bei Mitglied
 Hummel & roten Löwen.
 Um zahlreiches Erscheinen wird
 gebeten. **Der Vorstand.**

Ansetzbranntwein
 in bekannter Güte, per Liter von
 50 Pf. an, sowie die dazu be-
 nötigten

Gewürze,
 sowie
Most-Corinthen
 u. **Sutzwicker**
 empfiehlt zu den billigsten Tages-
 preisen
Th. Stöhrmann,
 Hauptstraße 50.

Großer Abschlag!
Einmach-
Zucker
 Hut oder Grynfall
20
 gegen Barzahlung
 1 Pfennig billiger wie Pfannkuch.
Carl Schaber.

Kochherde,
 zwei gebrauchte, gut hergerichtete,
 unter Garantie für guten Zug
 zu verkaufen bei
August Bull, Hafnermeister,
 Mühlstraße 14.

Zwei schöne
Ovalfässer
 sind billig zu verkaufen
 Hauptstraße 15, 2. Stock.

Einmachzucker
 N. 1.
 unter Fabrikpreis.
 Größere Abnehmer
 erhalten einen kl.
 Zuckerhut gratis.
Ph. Luger u. Fil.

Schöner, guterhaltener
Kinderliegwagen
 mit Gummireifen billig abzugeben
 Friedrichstraße 11, 4. St.

Hund zugekauft.
 Ein echter gelber
Dackel ist zuge-
 kauft. Abzuholen
 gegen Einrückungs-
 gebühr und Futtergeld
 „Arone“ Wölschbach.

Freibant Durlach.
 Morgen Dienstag fettes Kuh-
 fleisch, per Pfund 56 S.
Gorsch, Lamprechtshof.

Wohnung von einem großen
 Zimmer samt allem Zubehör auf
 1. Oktober zu vermieten
Schwabenstr. 10, 2. St.

Alle diejenigen, welche ihren Namen bei der
 Bekämpfung der Geldbereinigung unterzeichnet
 haben, werden dringend gebeten,
 am **Mittwoch** den 1. Juli, vorm. 9 Uhr,
 auf dem Rathhaus zu erscheinen und ihre Stimme
 mit „Nein“ abzugeben.
Der Bürger-Verrein.

Mittwoch den 1. Juli 1908, abends von 8 Uhr an
Garten-Konzert.
Hotel Karlsburg.

Aschaffener Sparkochherde
 (schwarz und emailliert)
Kochgeschirre und Küchengeräte
 empfiehlt in großer Auswahl billig
H. Leussler, Sammlstraße 23.
 Auch ist ein guterhaltener gebrauchter Herd billig abzugeben.

Eine ganz ausserordentliche
 Steigerung des Appetites
 pflegt dem Gebrauche der
Somatose
 zu folgen.
 Neu, in flüssiger Form, süß und herb.
 Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Wohnungs-Veränderung.
 Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst
 an, daß ich meine Wohnung von Ettlingerstraße nach
Jägerstraße 6
 verlegt habe.
 Gleichzeitig empfehle ich mich in allen in mein Fach ein-
 schlagenden Arbeiten.
Heinrich Löffel, Bau- und Baumaterialien-Geschäft.

Ansetzbranntwein
 in naturreiner Ware empfiehlt
Heinrich Knecht, Weibertstraße 9.

Auf 1. Oktober
 ist **Ettlingerstraße Nr. 31,**
 gegenüber dem Schloßgarten, eine
freundliche Wohnung von 4
 Zimmern im 1. Stock, sowie 2
 schönen Mansardenzimmern und
 sonstigem reichlichem Zubehör nebst
 Gärtchen an eine ruhige Familie
 zu vermieten.
 Die Wohnung kann nachmittags
 eingesehen werden. Näheres bei
 Kaufmann **W. Erb,**
Karlsruhe, Markgrafenstraße 32.

Zwei Wohnungen
 im 1. und 3. Stock, bestehend aus
 je 2 Zimmern, Küche, Keller und
 Speicher, auf 1. Oktober zu ver-
 mieten. Näheres
Mühlstraße 14.

Moltkestraße 26, 4. Stock, ist
 eine sehr schöne 3-Zimmerwohnung
 mit reichlichem Zubehör, ferner im
 1. Stock 1 sehr großes Zimmer,
 Küche, Keller, Speicher auf 1. Ok-
 tober zu vermieten. Zu erfragen
 daselbst im Laden.

In schöner freier Lage ist ein
 schön **möbliertes Zimmer** mit
 Klavierbenutzung zu vermieten
Blumenstraße 7 III.

Gartenstraße 9 ist im 2. St.
 eine schöne Dreizimmerwohnung
 mit Glasabschluß und allem Zu-
 behör auf 1. Oktober oder früher
 zu vermieten. Näheres daselbst.

Eine freundliche 2-Zimmer-
 wohnung mit Küche, Keller und
 Speicher ist auf 1. Oktober zu
 vermieten
Pfinzstraße 44.

Eine schöne Parterre-Wohnung
 von 3 Zimmern und allem Zu-
 behör ist auf 1. August oder später
 zu vermieten. Näheres
Moltkestr. 6, 3. St.

Leopoldstraße 9, 2. Stock,
 gesunde 6-Zimmerwohnung mit
 allem Zubehör auf 1. Juli zu
 vermieten. Näheres bei
J. Blust Wwe.

Anzusehen nachmittags nach 3 Uhr.
Braves, fleißiges Mädchen
 für Küche und Hausarbeit
 per 1. Juli gesucht. Näheres
 bei der Exped. d. Bl.

Beamtenfamilie mit einem
 Kind sucht per 1. Oktober eine
 3-Zimmer-Wohnung in schöner
 Lage. Offerten unter N. 216 an
 die Expedition d. Bl.

Koche auf Vorrat

 mit **Original-Weck**
 Einrichtungen zur
 Frischhaltung aller Nahrungsmittel
 Niederlage bei
Christ. Kern am Markt,
 Magazin f. Haus- u. Küchen-Geräte.
 Ausfüheliche Beschreibungen,
 Preislisten etc. liefere gratis
 und franco.

Mitesser u. andere Haut-
 unreinigkeiten
 werden beseitigt durch die
Terpineol-Seelen-Seife
 D.R.G.M. — 50 S. per Stück.
Alderdrogerie Aug. Peter.

la. Mostcorinthen
 (gem.)
 per Ztr. **18 1/2** M
Plochinger
Apfelmostsubstanz
 p. Paket 2,50, 4 u. 6 M
 mit 5% Rabatt.

Philipp Luger u. Fil.

4-Zimmer-Wohnung mit reich-
 lichem Zubehör im 3. Stock auf
 1. Juli zu vermieten
Werderstraße 5.
 Zu erfragen parterre links.

Gut möbliertes **Zimmer mit**
Pension in sonniger, freier Lage
 an besseren Herrn zu vermieten
Weingartenstraße 1.

Ein anständiger Arbeiter kann
Wohnung erhalten
Auerstraße 9, 1. Stock 1.

Ein möbliertes **Zimmer**
 ist zu vermieten
Rappenstraße 17.

Gioth's
Teigseife
 wäscht am
 besten.

Ein aufgerichtetes **Bett** und
 eine **Bettlade** mit **Rost** billig
 zu verkaufen
Mittelstr. 1, 2. St.

Mit kleiner Anzahlung ist ein
HAUS
 mit großem Hof, Garten, Stall,
 in guter Lage zu verkaufen. Käufer
 wollen ihre Adresse unter H. Nr. 206
 bei der Exp. d. Bl. abgeben.

Schöne geräumige 3-Zimmer-
 Wohnung im 3. Stock **Samml-**
straße 23 an ruhige Familie per
 1. Oktober zu vermieten.
K. Leussler.

Redaktion, Druck und Verlag von N. Duppé, Durlach.
Wasserwärme: Pfinz... — ° C.
 Schwimmbad 19° C.
Borausichtliche Witterung am 30. Juni.
 Vorwiegend heiter, lokale Gewitter, warm.